

«Die Schweiz im Digitalzeitalter»

Am 25-Jahre-Jubiläum des Rheintaler Wirtschaftsforum referierten ETH-Professor Lino Guzzella und Ems-Chemie-Chefin Magdalena Martullo-Blocher über Innovation und Wandel im Digitalzeitalter.



Referentin Magdalena Martullo-Blocher: Alles andere als gewöhnlich.

Veränderungen beschäftigen die Arbeitswelt, seit die menschliche Muskelkraft allmählich durch Maschinen ersetzt wurde. Mit der ersten industriellen Revolution Ende des 18. Jahrhunderts verwandelten sich in ganz Europa die sozialen, wirtschaftlichen und politischen Lebensumstände. Die Schreckensszenarien der zweiten und dritten Revolution sind noch nicht verblasst, da tun sich bereits wieder tief-schwarze Wolken über dem Arbeitsmarkt auf.

«Jedes Erdbeben legt eine Goldader frei – man muss diese nur sehen und bereit sein, ins Risiko zu gehen.»

Die Angst vor dem Ende der Arbeit geht um – Digitalisierung und künstliche Intelligenz sind die Schlagwörter, die nicht nur vielen Arbeitnehmer, sondern auch Unternehmer in allen Branchen vor grosse Herausforderungen stellen.

Mut zur Wandlungsbereitschaft

Von der Automatisierung seien heute nicht nur Produktionsmitarbeiter, sondern zunehmend auch die

White-Collar-Worker betroffen, sagte ETH-Professor Lino Guzzella in seinem Referat. Der Wandel werde in allen Branchen Einzug halten, und früher oder später werde alles automatisiert sein, was sich automatisieren liesse. Doch der schweizerische-italienische Professor für Thermotronik, der sich in seinen Forschungen unter anderem auf neue Ansätze in der Systemdynamik konzentriert, ist überzeugt: «Wie während der Industrialisierung werden in diesem Prozess nicht nur Arbeitsplätze verloren gehen, sondern auch zahlreiche neue entstehen.» Was jedoch nötig sei, sei Mut zur Wandlungsbereitschaft. «Dazu braucht es kluge Köpfe und eine noch bessere Fehlerkultur.»

Der Mut zum Weglassen

Bei Ems-Chemie Chefin und Nationalrätin Magdalena Martullo-Blocher stand das «unmögliche Unternehmen», welches alles andere als gewöhnlich sein müsse, im Zentrum. Der Erfolg der Ems-Chemie rühre daher, dass sie vieles anders machen würden und laufend neue Verbesserungen in allen Bereichen fordern. Martullo-Blocher ist der Meinung, dass der Mut wegzulassen genauso wichtig sei wie der Mut, Neues anzugehen. Bei der Ems-Chemie konzentriere man Kräfte und Mittel auf ihre Stärken und lasse gleichzeitig alles andere konsequent weg. «Jedes Erdbeben legt eine Goldader frei – man muss diese nur sehen und bereit sein, ins Risiko zu gehen», so die erfolgreiche Unternehmerin.

Text: Ramona Riedener

Bild: Gian Kaufmann

Zweifache Preisverleihung

Das 25. Rheintaler Wirtschaftsforum schloss mit der Verleihung von zwei Preisen ab: Der eine ging an Susanne Wille Fischlin, Anchorwoman des Schweizer Fernsehens, für ihr zehnjähriges Moderationsjubiläum am Rheintaler Wirtschaftsforum. Der andere Preis – der «Goldene Schraubenzieher» des Arbeitgeberverbandes Rheintal – ging an Reinhard Frei, den ideenreichen Unternehmer und WiFo-Gründer, der stets auch grenzüberschreitende Impulse setzt.